

Trinkglas mit Wappen in Goldgrund, das eine schreibende Hand unter einem Adler zeigt. Bezeichnet: *Verfertigt zu Guttenbrunn im Firnbergischen großen Weinsbergwald 1789 von Mildner.* Salzgefäßchen aus Silber; die ovale Fassung mit gravierten Blättern und Festons, vier ausgebogene Füße mit Löwenmasken. Wiener Freistempel, Feingehaltszeichen von 1806, Meistermarke $\begin{matrix} F A \\ H \end{matrix}$.

Haus Nr. 22: Ebenerdig, grünlich-grau gefärbeltes, mit weißen Pilastern gegliedertes Haus. Die segmentbogige Tür und rechteckigen Fenster mit reichen schmiedeeisernen Gittern, die mit einem Rankenaufsatz verziert sind. Über den Fenstern leicht geschwungene Giebel. Um 1730 (Fig. 215).

Haus Nr. 22.

Fig. 215.

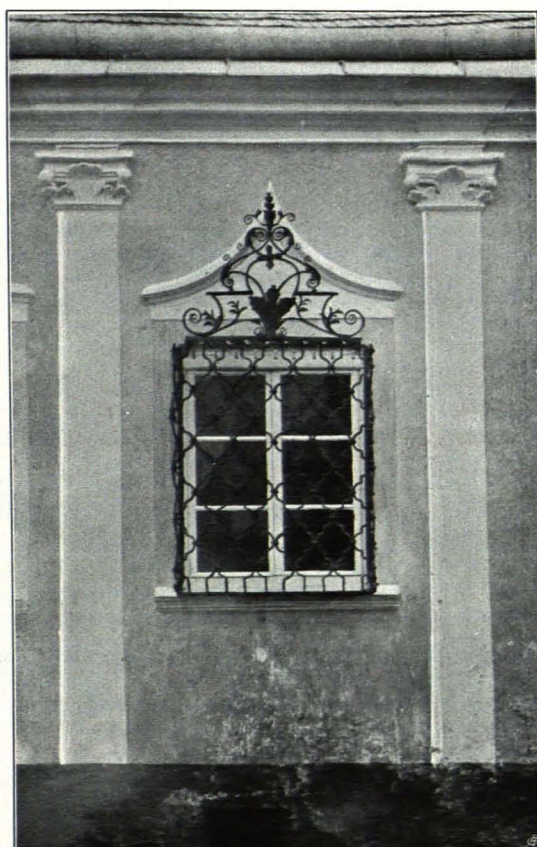


Fig. 215 Pöggstall,
Detail vom Hause Nr. 22 (S. 191)

Hofamt Priel (Persenbeug)

1. Haidhäuser, 2. Kleehof, 3. Rothenhof, 4. Weins

1. Haidhäuser, Rotte

Das Kloster Admont erwarb 1283 Güter in Haid; um 1540 heißt es: „dasselb Dörfl auf der Haydt ist durch Khrig der Hussen und des hungerischen Khunig Mathiaschen gar vergangen.“ In dieser Gegend bestand der Brunnen, den Kaiser Maximilian I. mit Marmor einfassen ließ (s. Persenbeug). Die Existenz dieses Brunnens bestätigt eine Urbarialnotiz von 1530 und ein Bericht des Magnus Irnfried von Rothenhof von 1550 (Bl. f. Landesk. 1894, 239, 276, 280; 1877, 101; REIL, Donauländchen 323).

Bildstock: Am Südabhange des Sulzberges das „steinerne Kreuz“, etwa 3·5 m hoch; auf hohem Sockel Säule, die über viereckiger Platte ein steinernes Gnadenbild Maria-Taferl trägt. Inschrift: *Hanc statuam civis Freistadiensis erexit MDCCXX.*

Bildstock.

Naturdenkmal: „Teufelsplaster“ bei Mitterberg; natürliche Felsplatten auf dem Wege; der Name mit der Sage einer Verschreibung an den Teufel zusammenhängend.

Naturdenkmal.